

Mit Tiefgang, toller Stimme und sehr professionell

Mic Donet mit seiner Band in der Kaiserslauterer Kammgarn – Sebó macht den Anfang mit meist ruhigen Stücken

VON DANIEL OTT

Musikalisch erstligereif ging es am Freitag in der Kaiserslauterer Kammgarn zu. Eine tolle Stimme vereinte sich mit einer großartigen Band, tolle Melodien trafen auf mitreißende Grooves und Mitmachteile reichten sich an Parts, die einfach nur zum Zuhören einladen. Der einstige „The Voice Of Germany“-Teilnehmer Mic Donet begeisterte das Publikum mit souligen Klängen und viel Emotionen. Mit im Boot saß der Singer/Songwriter Sebó.

Sebó, der Mann mit der Gitarre, machte den Anfang, versprühte nordischen Charme, während er seine meist ruhigen Stücke in einer 25-minütigen Show präsentierte. 25 Minuten, die neben toller Musik auch viel Wortgewandtheit in den Ansagen boten, wusste der Bremer doch sehr genau, das Publikum anzusprechen und um den Finger zu wickeln. Zu kleinen Scherzen aufgelegt sorgte er immer

wieder für kleine Lacher, die sich manchmal bis in die Songs hineinziehen, wenn er Texthänger hatte und stets perfekt improvisierte. Gespannt lauschten die Anwesenden, ob und wie der Musiker aus der offenkundig breitgetretenen Misere wieder herauskam.

Spontan reimend und breit grinsend rettete er sich immer wieder und verbreitete so gute Laune. Allerdings fragte man sich auch, ob so manche Spontaneität nicht doch sehr bewusst eingesetzt wurde. Egal: Das eigentliche Ziel, nämlich das Publikum zu unterhalten, wurde erreicht. Der Mann mit der übersichtlichen Frisur hinterließ unterm Strich einen sehr guten Eindruck, zumal Sebó neben allen humorvollen Einschüben in erster Linie ein toller Musiker war, der mit einer einfühlsamen Singweise seinen deutschen Titeln viel Tiefgang verlieh.

Mit viel Tiefgang und in allen Belangen 100 Prozent professionell präsentierte sich im Anschluss dann Mic Donet mit seiner Band. Ende 2012

war er bereits auf Tour, füllte die Hallen und begeisterte das Publikum. Als Dankeschön hängt er jetzt im Frühjahr in ausgewählten Orten ein besonderes Konzerterlebnis an. Doch auch wenn der Abend als Akustik-Show angekündigt war und auf E-Gitarren verzichtet wurde, ordentlich gekracht hat es trotzdem.

Die Band harmonierte und funktionierte, als seien die Musiker bereits gemeinsam probend auf die Welt gekommen. Das Zusammenspiel war perfekt. Slappende Bässe im Einklang mit teils jazzigen Gitarrenakkorden, einem dynamischen Schlagzeugspiel und obendrauf die tolle Stimme des Frontmannes, der binnen Sekunden das Publikum für sich gewann. Sicherlich: Mic Donet und seine Männer hätten mit dieser Show sicherlich auch sehr gut in das Internationale Jazzfestival-Line-up kommende Woche gepasst. Vielleicht hätte der Vollprofi dann auch mehr Zuschauer gehabt, waren die Reihen – gemessen an der Qualität der Darbietung am Freitagabend – nicht so gefüllt, wie sie es



Überzeugend: Mic Donet.

FOTO: GIRARD

hätten sein müssen. Nichtsdestotrotz, Donet lieferte die volle Leistung ab und machte klar, warum er zum einen bei „The Voice Of Germany“ so weit kam und zum anderen, weshalb sein einstiger Coach Xavier Naidoo auch im Nachhinein den Musiker noch so sehr unterstützte. Tolle Melodien beteten sich in ein volles und warmes Musikfundament, die Refrains gingen sofort ins Ohr und wurden meist lautstark vom Publikum mitgeschmettert und auch ohne den sonstigen Bläserinsatz bei manchen Stücken klangen die Songs nahezu perfekt. So ließ der in der Zugabe gespielte Hit „Losing You“ auch in dieser leicht abgespeckten Variante kaum Wünsche offen und das kraftvolle „Going Insane“ stand der Albumversion in nichts nach.

Fazit: Donet und seine Band versprühten am Freitagabend viel Soul und R'n'B, überzeugten in ganzer Linie und hinterließen einen tollen Gesamteindruck in der Kammgarn. Dieser Mann hätte allerdings mehr Zuschauer verdient gehabt.

Unsinnig, aber schwer vergnüglich

Comedy-Musical „Non(n)sens“ im Haus des Bürgers in Ramstein: Nonnen wie von der Kette gelassen

VON WALTER FALK

Der Titel des Comedy-Musicals verriet schon alles: Dan Goggins „Non(n)sens“ handelt von Nonnen in der Mount Saint Helens School in Hoboken, New Jersey, und inhaltlich ist es Nonsens. Trotzdem hatten die 200 Zuschauer im Ramsteiner Haus des Bürgers am Freitagabend ihr Vergnügen an der Aufführung des „Theaters auf Tour“ aus Darmstadt.

Von Anfang an werden die Besucher eingespant. Sie begrüßen die Mutter Oberin mit einem freundlichen „Grüß Gott“. Ein Herr in den hinteren Reihen wird zum Küster ernannt, der zu bestimmten Gelegenheiten mit der Glo-

cke bimmeln muss, ein weiterer schlüpft in die Rolle des Klosterarztes Doktor Brinkmann. Mutter Oberin erklärt den Anlass der Veranstaltung: 52 Schwestern sind an einer verdorbenen Bouillabaisse gestorben; die verbliebenen fünf Schwestern entgingen der Katastrophe nur, weil sie außer Haus waren – sie spielten Bingo. Zu allem Überfluss war die Klosterkasse nach 48 Beisetzungen geplündert.

Nun liegen die übrigen vier Schwestern in der Tiefkühltruhe und warten auf ein ehrenvolles Begräbnis. Die übrig gebliebenen fünf Ordensschwestern haben eine glänzende Idee, um Geld in die leere Klosterkasse zu bringen: eine publikumswirksame

Galaveranstaltung. Und die hat's in sich. Die gesitteten Klosterfrauen zeigen auf einmal, was wirklich in ihnen steckt. Das zeigt sich schon bei dem Opening-Song „Nonsens kann selig machen“ mit dem ganzen Ensemble, der als mittelalterlicher Song beginnt und sich in einen Rocksong wandelt. Schwester Maria Leo (Tamar Funck) berichtet über „Einen Morgen im Kloster“ und hüpfert wie ein Schneeflöckchen über die Bühnenbretter, während die Musik vom Chanson über Rock, Walzer zu einem Can-Can übergeht. Die Novizin Maria Leo muss aber auch lernen, dass es im Kloster nicht um Karriere geht, sondern um Perfektion, wie sie ihre Lehrerin, Schwester Maria Hubert (Nina



Und ab geht die Post im Ramsteiner Haus des Bürgers.

FOTO: GIRARD

Gerber), belehrt. Sie müsse Demut zeigen, denn wer sich selbst erhöhe, werde erniedrigt. Das Duo der beiden, „Die Größten sind oft klein“, ist ein herrlicher Song mit engelsgleichen Sopranstimmen. Schwester Maria Amnesia (Katharina Martin), die ihr Gedächtnis verloren hat, nachdem ihr ein Kreuzifix auf den Kopf gefallen ist, überrascht als Bauchrednerin mit einem tollen Duett mit ihrer Handpuppe. Wie von der Kette gelassen sind die Nonnen bei dem „Stones“-Hit „Satisfaction“, als die Oberin für kurze Zeit weg ist. Es sei nicht leicht, Nummer Eins zu sein, gesteht diese (Isabelle Razauri) in „Ich steh im Spotlight“.

Schließlich entledigen sich die vier

jugen Schwestern ihrer Tracht und tanzen und steppen wie die Irrwische. Das Stück endet mit einem Mysterium: Blitzartig erhält Amnesia ihr Gedächtnis zurück und erinnert sich, dass sie eigentlich Maria Paul heißt. „Ach, du lieber Himmel, das ist doch die Schwester, die im Prozess gegen die GEMA gewonnen hat“, schreit die Oberin verzückt. „Wir sind reich!“

Eine flott inszenierte Vorstellung, die manchmal leicht albern, aber wieder für Überraschungen sorgt und auch höhensichere Stimmen präsentiert, die nur ab und zu etwas schrill erklingen. Am Schluss toben die Schwestern auf der Bühne mit überschäumendem Temperament und die Zuschauer klatschen stehend Beifall.

Familien nachrichten

Liebe Isolde

Manche Menschen machen die Welt einfach deshalb zu etwas Besonderem, weil sie ein Teil von ihr sind.

Alles Liebe zum 60. Geburtstag

Deine Mädels

Alice, Helga, Herta, Ingrid, Irntrud, Sibille und Ursula

Lieber Papa, Opa und Uropa Ernst!



Das große Glück noch klein zu sein, sieht mancher Mensch als Kind nicht ein. Man möchte, dass man ungefähr, so 16 oder 17 wär. Kaum ist die 20 dann geschafft, erscheint die 30 greisenhaft. Und dann mit 40 - welche Wende, die 50 gilt beinahe als Ende.

Doch nach der 50, peu à peu, schraubt man das Ende in die Höhe. Die 60 scheint noch ganz passabel und erst die 70 miserabel. Mit 70 aber hofft man leise - ich werde 80 und nicht greise und wenn ich dann noch 90 werd - ist das bestimmt auch nicht verkehrt.

Du hast die 80 erreicht und wir sind dankbar für jedes Jahr mit dir.

Herzlichen Glückwunsch!

Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und Urenkel

60 Jahre

Es gibt viele gute Anlässe zu feiern und zu gratulieren.

Diamantene Hochzeit

Dorothea Bender

zum 60. Geburtstag alles Gute

Rakker & Leo

Lieber Papa, lieber Frank!

Zu 11x4 gratulieren wir,

wünschen Glück und Gesundheit Dir, Du bist der beste Papa, den es gibt, wir haben Dich ganz doll lieb!

Lara und Leonie

Auch der Rest der Familie gratuliert ganz herzlich!

Ein Glückwunsch nur für Dich allein, soll meine Überraschung sein. Ich wünsche Dir noch viele Jahre, Gesundheit, Glück und frohe Tage.

Alles Liebe zum 60. Geburtstag deine Bärbel

80 Jahre sind vorbei, nicht alle waren sorgenfrei.

Du gingst durch Höhen und auch Tiefen, warst immer da, wenn wir Dich riefen.

Für deine Mühe an allen Tagen, möchten wir Dir "Danke" sagen.

Eins aber sollst du wissen, ohne Dich sind wir ganz schön aufgeschmissen.

Wenn wir es Dir auch nicht oft sagen, wir wissen, was wir an Dir haben.

Denk immer dran, vergiss es nicht, wir lieben und wir brauchen Dich.



LIEBE ELISABETH!

Zu Deinem 80. Geburtstag wünschen wir Dir alles Liebe und Gute, vor allem viel Gesundheit! Wir sind froh, dass es Dich gibt! Bleib so wie Du bist!

Dein Mann Helmut
Dein Sohn Tobias mit Schwiegertochter Elke
Dein Sohn Klaus mit den Kindern Giulia & Gem

Kaiserslautern, 22.04.2013

Vintage

'53 de Johrgang dateert un am 22.04. esse's dann werglich baaeseert:

Aktiv, dynamisch, weltgewandt, in Hirschhorn "Fraa Bojemäschder" genannt, werd' s Beate 60. Also, alles was recht is, so e Feschd das wert gehall; Dei Bagasch die saar: Meer komme All; Jetzd kanssch Du Disch dann schun emol rischde unn meer sinn ferdisch med em Dischde.

Alles Guude !!!!!!!

AUGUSTINUS

Lass die Liebe in Deinem Herzen wurzeln, und es kann nur Gutes daraus hervorgehen.